

NACH NORDLAND



DAS MALERISCHE NORWEGEN - SEINE FJORDE -

Die Ueberraschungen eines Lappenzelt- lagers in Lyngsleidet.

Wenn man nach Norwegen reist, muß man wohl eine Lappensiedlung sehen. Leicht ist das nun nicht, denn die Lappen sind Nomaden. Aber die Reisebüros denken an alles, und so kennt eines davon bei Lyngsleidet eine authentische Lappensiedlung, wenn dieselbe auch dauernd ist und etwas entstellt durch einen Merkantilizismus, der nach Buffalo Bill aussieht. Dieses Lager ist in 20 Minuten zu Fuß von der Küste aus zu erreichen. Es besteht aus etwa 4 bis 5 Renttierhautzelten und einer Hütte aus Astwerk, die am Abhang in der Nähe einer vorzüglichen Straße liegen. Stacheldraht beschützt das-

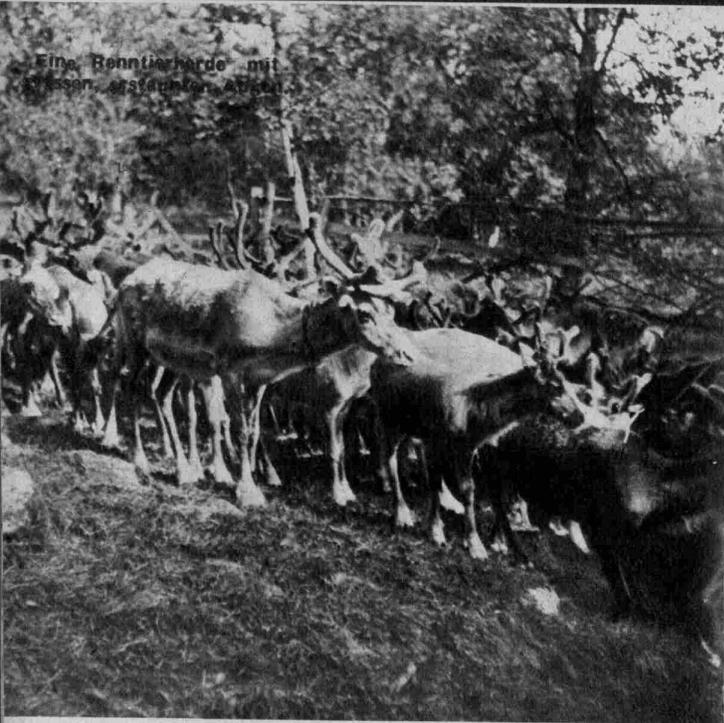
selbe, und wenn auch noch kein Schalter angebracht wurde, so muß man doch einen Schlagbaum passieren, und erst nach Vorzeigen der Eintrittskarte, die von der Reiseagentur ausgestellt wurde, darf man eintreten.

Dennoch mangelt dieses Lager nicht des Reizes. Der Duft, der den Zelten entsteigt ist ohne Zweifel echt. Gestelle vor jeder Hütte, auf denen in Renttiergeweih geschnitzte Gegenstände liegen, oder in die Nationaltracht gewickelte Puppen, deren Köpfe, mit Ausnahme einiger grob in Holz geschnitzten, aus Pappe sind wie die aus unsern Bazars, geben dem Lager das Aussehen eines sehr schlechten Zigeunerlagers. Aber diese Lappen mit dem schmutzigen Ockerteint, den struppigen Haaren und der Verpackung in dunkelblaue, mit roter oder gelber Wolle bestickte Kleider haben unter einem dünnen Sack von Zivilisation eine Seele behalten, die den primitivsten Völkern der Erde mehr ist. Besonders die Frauen mit dem platten Gesicht, aus dem die geölten Backenknochen hervorstehen, sehen aus wie gedankenlose Wesen, deren Menschtum man nur daran erkennt, wie sie ihre Kinder hegen. Diese liegen wie Mumien in Ledersäcken verschnürt, die man „Mosesleder“ nennt wegen ihrer besonderen Form, die man auf ägyptischen Zeichnungen und in der ältesten biblischen Bilderei findet. Dieses lederne Schiffehen läßt sich leicht an einen Baumstamm hängen. Das runde Schutzdach, das am einen Ende hervorsteht, schützt das Kind gegen den kalten Wind.

Wenn man die Bekleidung der Lappen betrachtet, die ledernen Hüftriemen mit einem langen, in einer Scheide steckenden bajonettartigen Messer, wenn man besonders ihre Mützen mit kurzem Sturz sieht, mit einer dicken roten Wollquaste, fragt man sich: „Wo zum Teufel haben wir solchen Mummenschanz gesehen?“ Ein Wallone könnte uns das wohl sagen, denn er würde bestimmt rufen: „tin! les saudars di d'Gerpenne“. Und so ist es auch:

Einer von Gerpinnes gleicht einem Lappen aufs Haar. Aber nur von außen.

Wir sahen im Lappenlager auch eine Herde von etwa 100 Renttieren, deren Hufe beim Gehen knirschten. Es sind sanfte Tiere mit großen, gutmütigen, erstaunten Augen, mit großen Geweihen, die sich zu gewissen Zeiten des Jahres mit einer flauigen Haut überziehen.



Eine Renttierherde mit
grünen, erstarrten Ähren.

Der Duft, der den
Zelten entströmt, ist
ganz gewiss echt.

